

INHALT

Vorwort	9
1. Einleitung.....	11
1.1. Die Fragestellung	13
1.1.1. Westeuropäische Migrationsregime Ende der 1960er Jahre	13
1.1.2. Die Anwerbe- und Einwanderungsstopps in Europa	14
1.2. Die Thesen	16
1.2.1. Die ›Entdeckung der Einwanderung‹	17
1.2.2. Europäisierung der Migrationspolitik	19
1.3. Die Vorgehensweise	25
1.3.1. Methodik	25
1.3.2. Forschungsstand	30
1.3.3. Quellen	37
1.3.4. Gliederung	38
2. Das ›Problem der ausländischen Arbeitnehmer‹.....	41
2.1. Ökonomischer Nutzen und Soziale Kosten	42
2.2. Kapazität: Wie weit reicht die ›Aufnahmefähigkeit‹?	45
2.3. Integration: »Denen, die bleiben wollen, ein menschenwürdiges Dasein bieten«.....	50
2.4. Sicherheit: Gegen soziale Unruhen und arabischen Terror.....	56
2.5. Kontrolle: ›Konsolidierung‹ und ›maîtrise‹	58
2.6. Identität: Eigen- und Fremdbilder als Subtext und roter Faden.....	67
3. Schweiz	75
3.1. Das Schweizer Migrationsregime der 1950er und 1960er Jahre	76
3.1.1. Akteure der Schweizer Migrationspolitik	79
3.1.2. Die Ausweitung der Rekrutierung	86
3.1.3. Von wirtschaftlichen zu ›staatspolitischen‹ Gründen der ›Stabilisierung‹	88

3.2.	Das BIGA zwischen allen Stühlen? Ausländerpolitik zwischen internationalen Verpflichtungen und Überfremdungsinitiativen	97
3.2.1.	Das zweite ›Italienerabkommen‹	97
3.2.2.	Mehr als ein wirtschaftliches Problem: Die erste Überfremdungsinitiative	100
3.2.3.	Die Globalplafonierung. Eine Reaktion auf die Schwarzenbach-Initiative?	107
3.3.	Die Schweiz im Europäisierungsprozess des ›Gastarbeiter-Problems‹: Vorbildfunktion und Bestätigung der eigenen Politik	116
3.3.1.	Die Freihandels-Verhandlungen mit der EWG	116
3.3.2.	Imageverlust oder Vorbildfunktion? Internationale Reaktionen auf die ›Globalplafonierung‹.	120
3.3.3.	Rückwirkungen des europäischen Problemdiskurses	128
3.4.	Fazit: Zwischen ›Überfremdungsangst‹ und internationalen Standards	137
4.	Bundesrepublik Deutschland	141
4.1.	Mehr als ›Gastarbeit‹ – das deutsche Migrationsregime	141
4.1.1.	Aufgaben(ver)teilung der Ausländerpolitik	143
4.1.2.	Ausländerbeschäftigung als volkswirtschaftliche Notwendigkeit . .	147
4.1.3.	Die ›Entdeckung der Einwanderung‹ in der Bundesrepublik	155
4.2.	Die Europäisierung der deutschen Migrationsdebatte	180
4.2.1.	Studienreisen, Flurgespräche und EG-Ausschüsse	181
4.2.2.	Die Botschaftsbefragung des Auswärtigen Amtes	188
4.2.3.	Erfahrungsaustausch in Bonn	198
4.2.4.	Der Kurswechsel	202
4.3.	Vom Aktionsprogramm zum Anwerbestopp	208
4.3.1.	Eine umfassende Konzeption	209
4.3.2.	Die ›Konsolidierung‹ der Ausländerbeschäftigung	221
4.3.3.	Der Anwerbestopp und seine Folgen	246
4.4.	Fazit: ›Konsolidierung‹ gegen ›überlastete Siedlungsgebiete‹	264
5.	Frankreich	269
5.1.	Das französische Migrationsregime	269
5.1.1.	Reguläre und ›regularisierte‹ Arbeitsmigration	270
5.1.2.	(Post-)Koloniale Migration	275
5.1.3.	Außer Kontrolle: Das ›Problem‹ der Einwanderung	279

5.2.	Wiedererlangung der Kontrolle: Die versuchte ›maîtrise‹ der Einwanderung.	283
5.2.1.	Auf der Suche nach einer ›Neuen Einwanderungspolitik‹	283
5.2.2.	Migrationspolitik unter öffentlichem Druck	289
5.2.3.	Die Europäisierung der ›maîtrise‹	307
5.3.	Der Weg zum Einwanderungsstopp	325
5.3.1.	Eine unverhoffte Lösung des ›problème algérien‹?	325
5.3.2.	Migrationspolitik in Zeiten der Ölpreiskrise	330
5.3.3.	Die ›suspension‹ der Einwanderung	340
5.4.	Fazit: ›Maîtrise‹ statt unregulierter Einwanderung.	353
6.	Resümee und Ausblick: Die Europäisierung der Migrationspolitik als Basis eines gesamteuropäischen Migrationsregimes	357
7.	Abkürzungen.	365
8.	Quellen und Hilfsmittel.	371
8.1.	Archive (ungedruckte Quellen)	371
8.2.	Interview.	372
8.3.	Gedruckte Quellen.	372
8.4.	Zeitungsartikel	374
8.5.	Hilfsmittel.	377
9.	Literatur	379